



WISSENSCHAFTSBEIRAT

Jahresbericht

über die Arbeit des Wissenschaftsbeirates der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands im Jahr 2014 und 2015

Im Berichtsjahr 2014/2015 hat sich der Wissenschaftsbeirat mit folgenden Themen beschäftigt:

- I. Forschungsprojekt Fachhochschule Hildesheim/ Universität Oldenburg
- II. Promotion Universität Bochum
- III. Initiieren einer Stiftungsprofessur

I. Forschungsprojekt Fachhochschule Hildesheim/Universität Oldenburg

Leider wurde dieses Forschungsprojekt zu „allgemeinen und spezifischen Wirkfaktoren in der Physiotherapie“ beendet. Beide Professorinnen haben wegen ihrer originär dienstlichen Verpflichtungen keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung, um ein solches Projekt zu bearbeiten. In der bisherigen gemeinsamen Arbeit ist aber schon einiges zu partizipativer Förderung und zu der Diskussion Wirkfaktoren vs. Gelingensfaktoren erarbeitet worden, das möglicher Weise bei anderen Projekten genutzt werden kann.

II. Promotion Universität Dortmund

Die Kollegin, die eine Promotion zum Themenbereich „Entscheidungsprozesse in der Bobath-Therapie“ an der Universität Dortmund, Fachbereich Rehabilitationswissenschaften, plant, hat ihr Exposé abgegeben.

Vertreterinnen des Wissenschaftsbeirats haben ihr für ihre Arbeit weiterhin Unterstützung, im Sinne von Beratung und Diskussion, zugesagt.

III. Initiieren einer Stiftungsprofessur

Das Thema „Stiftungsprofessur“ hat den Wissenschaftsbeirat im Berichtsjahr 2014/15 ausführlich beschäftigt. Dazu gab es Verlauf des Jahres mehrere vorbereitende Treffen. Die Protokolle der Gespräche bildeten den Diskussionsrahmen für die Sitzung des Wissenschaftsbeirates am 30.1.2015.



Welche Bedeutung hätte eine Stiftungsprofessur für eine wissenschaftliche Erforschung der Bobath-Therapie?

Mit einer entsprechend beschriebenen und abgesicherten wissenschaftlichen Forschungsstelle könnte die Bobath-Therapie in ihrer Komplexität wesentlich intensiver und nachhaltiger erforscht und diskutiert werden. Kleinere, eher vereinzelte Projekte könnten gebündelt werden und damit einen anderen Stellenwert bekommen.

Der Wissenschaftsbeirat hat vier zentrale Fragestellungen zu dem Thema Stiftungsprofessur diskutiert:

- Wie soll die thematische Ausrichtung der Stiftungsprofessur beschrieben sein?
- Mit welcher Person könnte die Stelle besetzt werden?
- An welcher wissenschaftlichen Institution soll die Stelle angesiedelt sein?
- Wer trägt die Kosten?

Thematische Ausrichtung der Stiftungsprofessur

Eine thematische Ausrichtung einer Stiftungsprofessur könnte eng auf die Bobath-Therapie begrenzt sein oder sie könnte eine übergeordnete Thematik mit einem Bezug zur Bobath-Therapie haben.

Am Ende einer ausführlichen Diskussion befürwortet der Wissenschaftsbeirat eine übergeordnete Thematik mit einem Bezug zur Bobath-Therapie weil so die Chancen größer sind, auf das Interesse einer wissenschaftlichen Institution, auf mögliche Geldgeber und auf eine Person zu stoßen, die diese Stelle ausfüllen könnte.

Personen, die für diese Stelle in Frage kommen

Eine Kollegin, promovierte Physiotherapeutin, Bobath-Therapeutin, mit mehrjähriger Erfahrung in der Forschung, konnte als Interessentin für eine solche Stelle gewonnen werden. Der Wissenschaftsbeirat begrüßt dieses Interesse und unterstützt eine weitere Zusammenarbeit mit der Kollegin.



An welcher wissenschaftlichen Institution sollte die Stiftungsprofessur angesiedelt sein?

Soll die Stiftungsprofessur an

- einer Fachhochschule,
- an einer Universität oder
- in einer Kooperation zwischen Universität und Fachhochschule angesiedelt sein?

Wegen der geeigneteren Forschungsstrukturen empfiehlt der Wissenschaftsbeirat eine Ansiedelung an einer Universität, naturwissenschaftliche Fakultät, in Kooperation mit einer Fachhochschule, Fachbereich z.B. Gesundheitswissenschaften.

Wer trägt die Kosten?

Wegen der notwendigen Unabhängigkeit eines Forschungsvorhabens wird im Wissenschaftsbeirat die Einwerbung von Geldern öffentlicher Kostenträger befürwortet. Genannt werden die Volkswagenstiftung, die Bosch-Stiftung und auch das Land Niedersachsen. Damit nicht der Eindruck einer Auftragsforschung entsteht, werden Gelder aus den Mitteln der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands perspektivisch nicht „angefragt“ werden.

Sowohl der Wissenschaftsbeirat als auch der Vorstand der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands unterstützen und begleiten die Weiterbearbeitung des Projektes einer Stiftungsprofessur.

Erste Schritte wurden dazu geplant und verabredet.

Alle Beiratsmitglieder werden in die Bearbeitung des Projektes eingebunden. Anfang 2016, bei der nächsten Sitzung des Wissenschaftsbeirates, soll dann über konkretere Planungsschritte diskutiert werden können.

12.4.2015

Hille Viebrock

Koordinatorin